

Die Mitarbeit bei der Lösung praktischer Aufgaben bereichert die fachliche Arbeit aller wissenschaftlich arbeitenden Menschen ungemein. Ein solch enger Kontakt wird gleichzeitig auf das gesamte Hochschulkollektiv eine große erzieherische Wirkung haben.

Fünf Jahre Hochschule für Maschinenbau bedeutet fünf Jahre Führungsarbeit durch das Kollektiv der Partei. In allen entscheidenden Fragen und Etappen des Hochschulgeschehens erwies sich die Parteiorganisation der Hochschule als führend. Ihr Einfluß wird weiter in dem Maße zunehmen, wie es ihre Mitglieder und Kandidaten verstehen, in ihren Arbeitsbereichen beispielgebend zu wirken.

Durch die Parteileitung veranlaßt, wurde die bis Januar 1956 auf einigen Gebieten sichtbare Stagnation überwunden. Bis zu diesem Zeitpunkt bestanden noch keine Fakultätsräte. Seit dieser Zeit arbeiten Senat und Fakultätsräte erfolgreich an der Entwicklung der Hochschule.

Ohne die Partei der Arbeiterklasse wäre die notwendige sozialistische Umgestaltung, wie sie vor uns steht, undenkbar. In der gegenwärtigen Etappe ist die führende Rolle der Partei besonders sichtbar geworden. Auf demokratische Weise erarbeiten wir ein Programm zur sozialistischen Umgestaltung der Hochschule. Groß ist die Bereitschaft der Angehörigen der Hochschulen, an dieser Arbeit teilzunehmen. Auch nach der Fertigstellung des Entwurfs gilt es, weiterhin wertvolle Hin-

weise, Gedanken und Vorschläge für eine endgültige Abfassung zu machen.

Unsere Sozialistische Einheitspartei Deutschlands hat hervorragende Traditionen. Die Führung der Partei setzt sich aus den besten Söhnen des deutschen Volkes zusammen, die vor und während des Faschismus ihre Treue und Prinzipienfestigkeit zu den Lehren des Marxismus-Leninismus bewiesen haben. Diese Führung gewährleistet, daß in Deutschland nicht die Kräfte des Atomkrieges, sondern die des Friedens und des Sozialismus den Sieg davontragen werden.

Das fünfjährige Bestehen der Hochschule sollte uns Anlaß sein, nach dem Leitgedanken zu handeln, den uns der Erste Sekretär des Zentralkomitees und Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats, Genosse Walter Ulbricht, in seinem Dankschreiben übermittelt hat:

„Für die ihm aus Anlaß seines 65. Geburtstages überbrachten Grüße dankt Genosse Walter Ulbricht allen Angehörigen der Hochschule für Maschinenbau. Er spricht den Wunsch aus, daß es unseren gemeinsamen Anstrengungen gelingen möge, das vom V. Parteitag der SED beschlossene große Aufbauprogramm erfolgreich durchzuführen.

Der Sozialismus siegt, – wenn wir alle Kräfte dafür einsetzen.“
Weinrich

Dies Academicus 9. – 11. September 1958

9. September

10.15 Uhr
Ehrenpromotion von Prof. C. Zietemann (Physikhörsaal).

15 Uhr
Feierstunde zum fünfjährigen Bestehen der Hochschule für Maschinenbau, verbunden mit Immatrikulation der neuen Studenten (Opernhaus).

10. September

Wissenschaftliche Veranstaltungen zum Dies Academicus

8 bis 9.30 Uhr
Dipl.-phil. A. Bauer, Assistent in der Abt. Gesellschaftswissenschaften: Einige Probleme der Beziehungen zwischen Technik und Gesellschaft in der Gegenwart (Physikhörsaal).

Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften

Hörsaal 196
9.45 bis 10.15 Uhr
Professor Göllnitz, Direktor des Instituts für Mathematik: Ueber die Nullstellen einer Verallgemeinerung der Riemannschen Zeta-Funktion.

10.30 bis 11 Uhr
Dr. Müller, Assistent am Institut für Mathematik: Ueber den Wahrscheinlichkeitsbegriff.

11.10 bis 11.30 Uhr
M. Wobst, Assistent am Institut für Physik: Untersuchungen am System Bi-Mg.

11.40 bis 12 Uhr
S. Hösel, Mitarbeiter am Institut für Physik: Untersuchungen am System Ca-Bi.

14 bis 14.15 Uhr
Dr. Junghähnel, G. Köhler, Institut für Physik: Ueber Fotoelemente I (gehalten von G. Köhler).

14.15 bis 14.30 Uhr
Dr. Junghähnel, H. Stegmann, Institut für Physik: Ueber Fotoelemente II (gehalten von H. Stegmann).

14.15 bis 15.10 Uhr
Dr. Junghähnel, Direktor des Instituts für Physik:

Eine Anordnung zur Spektralfotometrie.

15.30 bis 15.50 Uhr
Professor Dr.-Ing. Altmann, Direktor des Instituts für Chemie:

Ueber die Mischbarkeit von Oelregeneraten.

16 bis 16.20 Uhr
H. König, Assistent am Institut für Chemie:

Ueber die Beziehungen zwischen Aschegehalt und Neutralisationszahl bei Motorenölregeneraten.

16.30 bis 16.50 Uhr
L. Libera, Oberassistent am Institut für Chemie:

Zur Fluoreszenz organischer Verbindungen.

Fakultät für Maschinenbau

Hörsaal 182
9.45 bis 10.30 Uhr
Professor Dr.-Ing. habil. Pietsch, Direktor des Instituts für Maschinenkunde:

Zur Frage der Entwicklung des Gleitlagers – Technische und ökonomische Betrachtungen.

10.40 bis 11.20 Uhr
Dr.-Ing. Hagedorn, Direktor des Instituts für Maschinenelemente: Festigkeitsversuche an modernen Schnellzugswagen.

11.30 bis 12.10 Uhr
Dr.-Ing. habil. Häußler, Direktor des Instituts für angewandte Thermodynamik:

Wirtschaftliche Anwendung der Wärmepumpe.

14 bis 14.45 Uhr
Professor Dr.-Ing. habil. Woschni, Direktor des Instituts für Elektrotechnik:

Ueber die Bedeutung der Komplexen Frequenz bei der Berechnung dynamischer Vorgänge.

15 bis 15.15 Uhr
Ing. Walther, Assistent am Institut für Elektrotechnik: Spaltpol-Motoren.

15.20 bis 15.35 Uhr
Dipl.-Ing. Pfau, Assistent am Institut für Elektrotechnik: Lineare Induktionsmotoren.

15.50 bis 16.20 Uhr
Dipl.-Ing. Fritzsching, Assistent am Institut für Elektrotechnik: Verzerrungen bei der Messung schnell veränderlicher Vorgänge.

16.30 bis 17 Uhr
Dipl.-Ing. Kunack, Assistent am Institut für Elektrotechnik: Nachbildung typischer Gegenmoment-Kennlinien.

Fakultät für Technologie des Maschinenbaues

Hörsaal 23 und Physikhörsaal
9.45 bis 11.45 Uhr (Physikhörsaal)
Dr. Borchert, Technischer Leiter des VEB Berliner Glühlampenwerk: Fertigungstechnische Probleme der Glühlampenfertigung.

14 bis 15.30 (Physikhörsaal)
Professor Schläfer, Direktor des Institutes für Betriebswissenschaften: Der Betriebspaß als Mittel der Planung und Organisation.

15.45 bis 17.15 Uhr (Physikhörsaal)
Professor Dr. Kümmel, Direktor des Institutes für Normung: Kritischer Vergleich des Material-, Maschinen- und Produktionsgrundarbeiterbedarfs der spanenden und der umformenden Schrauben- und Mutterfertigung.

9.45 bis 10.30 Uhr (Hörsaal 23)
Dipl.-Ing. Barth, ZEK Frankenberg: Die Probleme der Induktionserwärmung in der Härtetechnik.

10.45 bis 11.15 Uhr (Hörsaal 23)
Dr.-Ing. Baumgartl, Direktor des Institutes für Werkstofftechnik, cand. ing. Koch: Die Härteprüfungen nach Jominy für Gußwerkstoffe.